

Dezember 2022

3. Dezember: Tag der Menschen mit Behinderungen

Dieser Tag ist ein von den Vereinten Nationen ausgerufenen Gedenk- und Aktionstag, der das Bewusstsein der Öffentlichkeit für die Probleme von Menschen mit Behinderungen wachhalten und den Einsatz für die Würde, Rechte und das Wohlergehen dieser Menschen fördern soll.

10. Dezember: Tag der Menschenrechte

Der internationale Tag der Menschenrechte ist der Gedenktag zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, die am 10. Dezember 1948 durch die Generalversammlung der Vereinten Nationen mit damals 56 Mitgliedsstaaten in New York verabschiedet wurde. Es war ein historischer Meilenstein, denn erstmals in der Geschichte der Menschheit verständigten sich die UN-Mitgliedsstaaten auf Rechte, die für alle Menschen gelten sollten. Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte spricht jedem Menschen weltweit die gleichen Rechte zu, in Freiheit und Würde ohne Unterschied aufgrund von Hautfarbe, Religion, Sprache, Geschlecht, Religion, politischer oder sonstiger Anschauung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand zu leben.

31. Dezember: Silvester

Der 31. Dezember ist nach dem Heiligenkalender der katholischen Kirche der Gedenktag des Papstes Silvester I und der letzte Tag des Jahres im gregorianischen Kalender. Das inzwischen international gefeierte Fest zum Ende des Jahres (auf Silvester folgt der Neujahrstag) geht, wie auch viele andere Feste, auf alte Traditionen, die vor unserer Zeitrechnung entstanden sind, zurück.

Buddhismus

8. Dezember: Bodhi-Tag

An diesem Tag begehen die Mahayana-Buddhistinnen und -Buddhisten die Erleuchtung (Erwachung) ihres Stifters, den Tag, als Siddharta Gautama in den frühen Morgenstunden des 8. Dezember 525 vor der Zeitenwende zum Buddha, zum Erleuchteten, wurde.

Christentum

4. Dezember: Mariä Tempelgang – Einzug der Allheiligsten Gottesmutter (orthodox)

4. Dezember: 2. Adventsonntag (katholisch, evangelisch)

6. Dezember: Heiliger Nikolaus (katholisch, evangelisch)

Der Feiertag geht auf Bischof Nikolaus von Myra zurück, der im 4. Jahrhundert an der Südküste der heutigen Türkei lebte und von dem eine Fülle von Legenden überliefert ist, in denen er sich besonders um Alte und Kinder kümmert.

8. Dezember: Maria Empfängnis (katholisch, staatlicher Feiertag)

Dieses Fest erinnert an die katholische Lehre, dass Gott Maria als Mutter Jesu erwählte und sie deshalb vom ersten Augenblick ihres Daseins an, seit ihrer Empfängnis, vor aller Sünde, d.h. vor aller Trennung von Gott, bewahrte. Dementsprechend wird das Fest Mariä Empfängnis neun Monate vor dem Fest Mariä Geburt (8. September) gefeiert.

11. Dezember: 3. Adventsonntag (katholisch, evangelisch)

18. Dezember: 4. Adventsonntag (katholisch, evangelisch)

19. Dezember: Heiliger Nikolaus der Wundertäter, Erzbischof von Myra (orthodox)

24. Dezember: Heiliger Abend (katholisch, evangelisch)

Mit dem Heiligen Abend zuhause und einer nächtlichen bzw. mitternächtlichen Messe („Christmette“) beginnt die Feier von Weihnachten. Weihnachten ist das Geburtsfest Jesu Christi. Es ist mehr als die Erinnerung an Jesu Geburt: Christen feiern zu Weihnachten „die Offenbarung Gottes in Jesus Christus, sein Kommen in die Welt in Gestalt eines von einer Frau geborenen, Leid, Vergänglichkeit und Tod unterworfenen Menschen. Die Menschwerdung Gottes zielt auf die Erlösung der Menschen und der ganzen Schöpfung. Gott wurde Mensch, damit Menschen Kinder Gottes werden.“ (K. H. Bieritz)

Bräuche sind unter anderem Geschenke zur Erinnerung an das Geschenk des Gotteskindes (Christkind) an die Menschen, Grußkarten, Schmücken der Straßen und Räume, der Christbaum, der Aufbau von Krippen und Krippenspiele. Der „Weihnachtsmann“ (englisch Santa Claus) geht auf die Gestalt des Heiligen Nikolaus zurück, der früher als der Bringer von Geschenken für die Kinder galt.

25. Dezember: Christtag (katholisch, evangelisch, staatlicher Feiertag)

Am ersten Weihnachtsfeiertag steht die Geburt Jesu im Mittelpunkt festlicher Gottesdienste, geistlicher und volkstümlicher Lieder, Spiele und Bräuche, die in Kirchen und im Kreise der Familie begangen werden.

26. Dezember: Stephanitag (katholisch, evangelisch, staatlicher Feiertag)

Am zweiten Weihnachtsfeiertag wird des ersten Märtyrers der Christenheit, des heiligen Stephanus, gedacht, der wegen seiner Predigten verleumdet und gesteinigt wurde. Nach der Überlieferung gehörte Stephanus zu den ersten sieben Diakonen der urchristlichen Gemeinde.

Judentum

19. Dezember: Chanukka

Das 8-tägige Lichterfest erinnert an die Weihe des Tempels nach dem erfolgreichen Aufstand des Judas Makkabäus gegen Antiochus IV., der den Tempel entweiht hatte, da er Schweine durch den Tempelbezirk treiben ließ. Der Überlieferung nach bedurfte es reinen (koscheren) Öles zur Tempelweihe, doch es fand sich nur eine kleine Portion, die allerdings auf wundersame Weise für 8 Tage ausreichte. Deshalb wird an jedem Tag des Chanukkafestes an einem 8-flammigen Leuchter eine weitere Kerze entzündet. Gesellige Familienfeiern werden abgehalten und Geschenke verteilt. Speziell von Frauen wird eine Arbeitsruhe eingehalten.